

◆ ICH FREUE MICH...



„..., weil ich zurzeit einen sehr entspannten Kurzurlaub bei meiner Schwester Petra in Pfalzeln verbringe.“

Sandra Haus (34), lebt seit 2000 in **Gibswiel** (Schweiz).

(rm.)/TV-Foto: Roland Morgen

NACHRICHTEN

Bobby-Car-Rennen und Hammelsmarsch

Godendorf. (red) Die Dorfkirmes Godendorf findet vom 23. bis 25. Mai statt. Am Samstag um 19 Uhr steigt der „Große Preis von Godendorf“, ein Bobby-Car-Rennen. Am Sonntag um 10.30 Uhr ist Kirmes-Hochamt, um 13.30 Uhr folgt der Hammelsmarsch. Am Montag um 20 Uhr gibt es zum Ausklang ein Konzert der Musikvereine Godendorf und Ralingen.

fan/bre

Freie Wähler bestimmen ihre Kandidaten

Leiwien. (red) Die Freie Wählergemeinschaft Leiwien hat ihre Kandidaten für die Wahl des Ortsgemeinderats Leiwien gewählt.



Folgende Kandidaten wurden gewählt:

Werner Rosch, Birgit Huwer, Anja Skorjanec, Claus Junk, Heinz Steffes, Jörg Schu, Irm Wolf, Hugo Kohl, Herbert Treinen, Klaus Porten, Hans-Josef Permantier, Peter Jostock Zur Wahl des Verbandsgemeinderats Schweich wurden Claus Junk, Werner Rosch und Hugo Kohl nominiert. Für den Kreistag Trier-Saarburg kandidiert Hugo Kohl.

will/bre

Die Lichtgestalt und ihr Reich

Rosport widmet Erfinder Henri Tudor ein Museum – Interaktive Begegnung mit der Elektrizität

Ihrem berühmtesten Sohn **Henri Tudor** hat die luxemburgische **Gemeinde Rosport** ein Museum gewidmet. **Tudor** erfand unter anderem den **Bleiakkumulator**, der erst die elektrische **Beleuchtung von Städten** möglich machte.

Von unserem Redakteur **Albert Follmann**

Rosport. Henri Tudor (1859-1928) verdanken wir den Bleiakkumulator. Seine wichtigste Erfindung machte Vieles überhaupt erst möglich, was eine moderne Gesellschaft ausmacht: die elektrische Beleuchtung von Städten, die Autobatterie und Antriebsmechanismen für Maschinen. Tudor verbesserte entscheidend die vorhandenen Akkumulatoren, so dass Strom gespeichert und zu jeder Zeit benutzt werden konnte – so wie heute in den Akkus unserer Handys und Laptops.

Samstag offizielle Eröffnung

Diesem **Henri Tudor**, der auf dem Diesburger Hof bei Ferschweiler (Eifelkreis Bitburg-Prüm) geboren wurde und viele Jahre in Rosport lebte und wirkte, hat die luxemburgische Grenzgemeinde jetzt ein Museum gewidmet. Am Samstag, 23. Mai, wird es offiziell eröffnet, ab Sonntag kann jedermann die interaktive Begegnung mit der Elektrizität erleben.

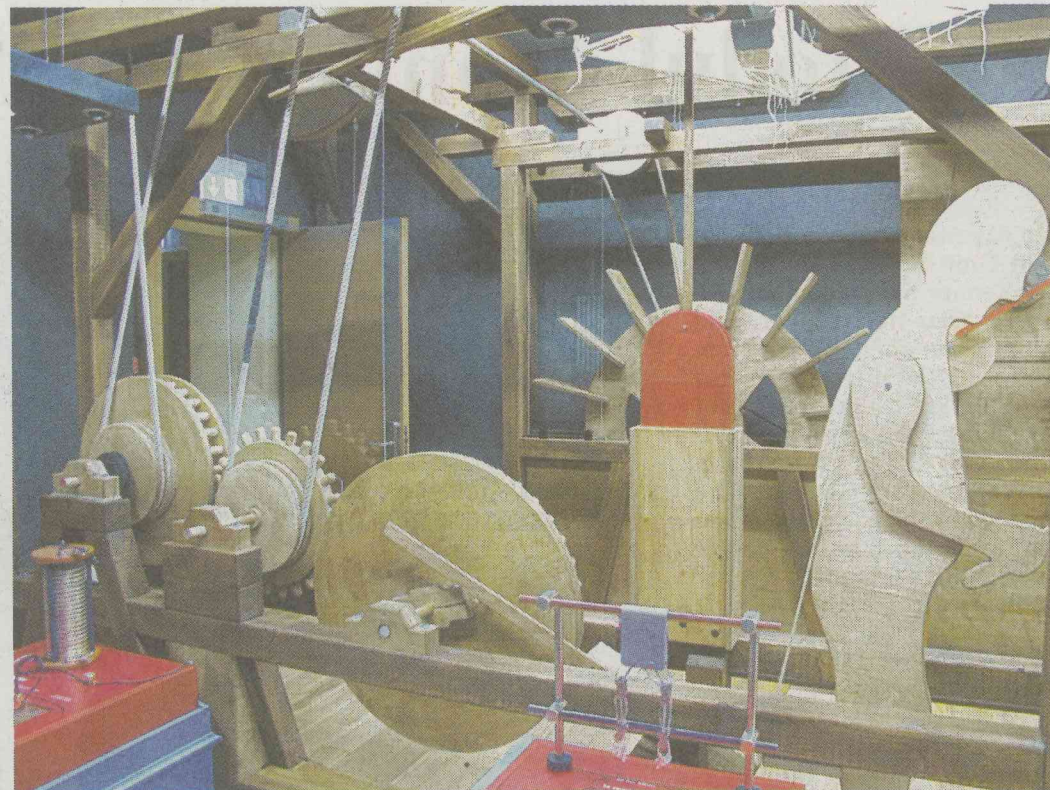
Das Museum wurde rechtzeitig zum 150. Geburtstag des berühmtesten Sohnes der Gemeinde im ehemaligen herrschaftlichen Haus der Tudors hoch über Rosport eingerichtet und informiert auf 300 Quadratmetern über die Erfindungen des Bauingenieurs.

1970 hat die Sauergemeinde das „Schloss“, wie es im Volksmund heißt, gekauft. „Ohne die vielen Sponsoren und die Un-



Henri Tudor ist in seinem Geburtsort ein Museum gewidmet.

Foto: Archiv/privat



Mechanische Antriebskräfte vor der Zeit Tudors – auch das wird im Rosporter Museum anschaulich dargestellt.

TV-Fotos (3): Albert Follmann

terstützung von Ministerien und europäischen Geldern wäre das nicht möglich gewesen“, sagt Rosports Bürgermeister **Romain Osweiler**. Er hat eine Schulklasse eingeladen, die als erste das Museum „testen“ darf.

Und in der Tat haben die Schüler ihren Spaß, denn nicht nur Gucken, auch Anfassen ist hier erlaubt und sogar erwünscht. Denn bei den Besuchern soll die Lust geweckt werden, aktiv an Experimenten teilzunehmen. Zur Einführung erscheint der Meister selbst als **Lichtgestalt** und schickt die Besucher, beim Sprechen mit seinem Bart auf und ab wackelnd, auf Deutsch, Französisch und Englisch auf die Reise in sein Reich. Das „Musée Tudor“ will ab September thematische Ausstellungsführungen anbieten, vorwiegend für Schulen.

◆ **Öffnungszeiten:** mittwochs bis sonntags 14 bis 18



Henri Tudor liest Zeitung, und Museumsbesucher erfahren Details zu seinen Erfindungen.



Im „blauen Zimmer“, einer Wohnstube, erleben Schüler Erhellendes zum Thema Elektrizität.

Uhr, Juli und August montags bis sonntags 14 bis 18 Uhr. Auf Anmeldung können Gruppen

das ganze Jahr über morgens und nachmittags das Museum besuchen. Der Eintritt ist für

Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren frei, Erwachsene zahlen vier Euro.

cofi/bre